

Ordentliche Generalversammlung

Datum: **Dienstag, 24. November 2015**
Ort: **Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen**

Programm

18.00 Uhr Vorsitzung
 – Orientierung zur BTM 2016
 – Kid's-Tennis: Zwischenbilanz
 – Orientierung zur neuen Kaderstruktur
 – Abrechnungswesen Sportfonds
19.30 Uhr Apéro
20.00 Uhr Ordentliche Generalversammlung

Traktanden:

1. Protokoll der GV vom 25.11.2014
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung / Revisorenbericht
4. Entlastung der Organe
5. Budget 2015 / 2016
6. Wahlen (keine Wahlen)
7. Anträge
8. Verschiedenes

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung

Anwesend sind: 26 Personen aus 20 Clubs (siehe Präsenzliste)
 5 Vorstandsmitglieder
 1 Delegierter SwissTennis: R. Siegenthaler
Gäste: Matthias Renfer (Swiss Tennis)
Entschuldigt: aus dem Vorstand: Gaby Städeli, Karin Staal, Markus Pfister
 sowie beide Revisoren
 6 Clubs sowie weitere Personen (gemäss sep. Liste)
Unentschuldigt: 16 Clubs

Um 20.15 Uhr begrüsst Präsident Peter Heller die Anwesenden.

Feststellungen

- Die Einladung zur GV wurde rechtzeitig verschickt, ebenso der ausführliche Geschäftsbericht inkl. Jahresrechnung.
 - Aus dem Mitgliederkreis sind keine Anträge eingegangen.
 - Die Versammlung ist beschlussfähig.
 - Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form angenommen.
 - Als Stimmzähler wird Roger Batt (TC Zollikofen) ernannt.
- .

Traktandum 1: Protokoll der GV vom 25.11.2014

Das Protokoll wurde im Geschäftsbericht abgedruckt und auf der Homepage veröffentlicht.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Das Protokoll wird in vorliegender Form einstimmig angenommen und die Protokollführung verdankt.

Traktandum 2: Jahresberichte

Der Jahresbericht des Präsidenten sowie des Seniorenverantwortlichen wurden im Geschäftsbericht abgedruckt.

PH ergänzt mündlich seinen Jahresbericht und geht nochmals kurz auf die Themen der Vorsitzung ein.

Speziell orientiert er über die Neuwahlen im vergangenen Frühjahr bei Swiss Tennis. Für die Region Bern und Zentralschweiz ist die Wahl von Beat Aegerter, bis anhin Präsident des RV Bern Oberland, in den Zentralvorstand, erfreulich. Ebenso erfreulich ist, so PH weiter, dass dem Schweizer Tennis René Stammbach als Präsident erhalten bleibt.

Weiter betont PH, wie wichtig die Förderung der Junioren in den Clubs ist. Im Wissen, dass die Kinder die zukünftigen Mitglieder der Clubs sein werden, ist es ihm ein besonderes Anliegen, den Kids das Tennis als attraktive Sportart herüber zu bringen und damit zu erwirken, dass sie dann auch als Jugendliche und Erwachsene beim Tennis bleiben. Das neue Konzept, das im Frühjahr 2015 von Swiss Tennis ins Leben gerufen wurde, sei ein hervorragendes Instrument, dieses Ziel zu erreichen. Nach dem ersten Erfolg unseres Regionalverbandes zur Lancierung des durch SwissTennis eingeführten Konzepts Kid's Tennis wird Bern Tennis den Clubs auch weiterhin im möglichen Rahmen helfen.

Nachdem PH auch noch an den gelungenen Auftritt des Davis-Cup-Pokals auf dem Bundesplatz erinnert hat, schliesst er seinen kurzen Bericht mit einem grossen Merci an Markus Pfister ab, der sich nach wie vor sehr aktiv um das Ressort «Senioren» kümmert.

Zum Jahresbericht werden keine Fragen gestellt. Er wird einstimmig angenommen.

Traktandum 3: Jahresrechnung / Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde vorgängig rechtzeitig mit dem Geschäftsbericht verschickt.

PH hat sämtliche Kontenbewegungen tabellarisch zusammengestellt, um so die gewünschte Transparenz zu erreichen. Die grösseren Budgetabweichungen wurden kommentiert.

Die Beiträge des Kantons sind schwierig zu budgetieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der budgetierte Betrag von CHF 7'000.– deutlich übertroffen werden. Der Dank geht an die akribische Arbeit zur Eingabe im Namen des RVBT durch Gaby Städeli. Der erhaltene Betrag von CHF 33'000.– wird in die neue Jahresrechnung fliessen, da die Auszahlung nach dem Jahresabschluss per 31. September 2015 eingegangen ist.

Der ausgewiesene Betrag bei «Gönner/Sponsoren» resultiert u.a. aus dem Verzicht der Spesenauszahlung an Fredy Siegenthaler und Karin Staal. Diese grosszügige Geste wird mit Applaus verdankt.

Der Revisorenbericht (Frau Wittwer und Herr Cazzaniga) liegt vor.

Der Bericht empfiehlt Annahme der Rechnung.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen einstimmig angenommen.

Traktandum 4: Entlastung der Organe

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

Traktandum 5: Budget 2015/2016

Der unter Traktandum 3, Jahresrechnung, erwähnte höhere kantonale Beitrag fliesst in das Budget 2015/2016 ein. PH weist darauf hin, dass der RVBT bestrebt ist, da und dort die Clubs zu unterstützen. Voraussetzung dazu ist ein schriftliches Gesuch, das frühzeitig eingereicht wird. PH denkt da z.B. an Veranstalter von kleineren Turnieren, die der RVBT mit einer Defizitgarantie absichern könnte. Zusicherungen können nur im Rahmen des regionalen Interesses oder im Sinne der Junioren-

förderung gemacht werden. Anträge werden jeweils durch Vorstand behandelt und durch Vorstandsbeschluss entschieden.

Zum Budget werden keine Fragen gestellt.

Das Budget 2015/2016 wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen einstimmig angenommen.

Traktandum 6: Wahlen

Keine.

Traktandum 7: Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

Traktandum 8: Verschiedenes

- Anhand einer Grafik zeigt PH auf, dass die Mitgliederclubs des RVBT in diesem Geschäftsjahr die Subventionsbeiträge des POM besser genutzt haben. PH fordert die Clubs einmal mehr auf, diese «Quelle» wirklich zu nutzen. Der RVBT wird durch Gaby Städeli zu gegebener Zeit die Clubs per Email wieder anschreiben.
- An der BEA (Mai 2016) wird Swiss Tennis wieder präsent sein und würde es begrüßen, wenn auch Clubs aus dem Raum Bern diese Plattform quasi «in eigener Sache» nutzen würden.
- Als letzter Punkt möchte PH von den Anwesenden wissen, ob sie mit der Durchführung der GV in Burgdorf einverstanden wären. Oli Wagner, Leiter der Tennishalle Burgdorf, offeriert Bern Tennis, die bestens ausgewiesene Infrastruktur zu nutzen (inkl. anschliessendem gemütlichem Beisammensein). Die Anwesenden finden die Idee gut.

Roger Siegenthaler, Vertreter des TC Jegenstorf und Delegierter Swiss Tennis für den RVBT, dankt Peter Heller für seine Arbeit und Präsentation. Auch der Einsatz der übrigen Vorstandsmitglieder wird verdankt.

P. Heller gibt diesen Dank zum persönlichen Engagement allen Clubpräsidenten und Verantwortlichen weiter und dankt den Anwesenden für ihr Kommen. Er wünscht allen eine gute Festzeit und auch ein erfolgreiches und gesundes 2016.

Datum der GV 2016: Dienstag, 22. November 2016, Tennishalle Burgdorf

Ende der GV: 21.30 Uhr



Peter Heller
Präsident



Marianne Kocher
Sekretariat

Kurze Zusammenfassung zu den Themen des Vorprogramms

1. Thema: Orientierung zur BTM ab 2016

Referenten: Peter Heller und Jürg Krähenbühl

Der stetige Rückgang bei den Teilnehmenden an den Berner Tennismeisterschaften hat den Vorstand des RVBT dazu veranlasst, mit den letztjährigen Organisatoren die Sachlage genauer zu analysieren und allenfalls Änderungen vorzunehmen.

Dabei wurden zwei wichtige Punkte herauskristallisiert:

- die Dauer des Turniers muss verkürzt werden, da in der heutigen Zeit viele nicht mehr bereit sind, sich drei Wochen lang für angesetzte Matches zur Verfügung zu halten sowie
- die Anzahl der Tableaux muss verringert werden.

Anhand der Daten der BTM 2015 wurden folgende Modifikationen vorgenommen:

- die BTM dauern noch zehn Tage (max. inkl. zwei Wochenenden) und sollten wenn möglich am zweiten Wochenende mit einem Finaltag für alle Tableaux abgeschlossen werden. Dies ermöglicht, die Finals in einem würdigen Rahmen abzuhalten, bei welchem auch der eher gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommt.
- Die Anzahl der Tableaux wird auf 15 reduziert. Die Tableaux «R1/R9» werden als sog. «Tableaux avancé» aufgebaut.
Tableaux avancé bedeutet, dass die Bestklassierten nach vorne gesetzt werden und so vermieden wird, dass weniger gut Klassierte bereits in der ersten Runde auf Gesetzte treffen, also auch die Chance haben, mehrere Spiele bestreiten zu können, bevor sie dann auf die starken Gegner treffen.

Als weitere Änderung wird die Organisation der BTM von einem ausgewiesenen Profi-Team übernommen, das im jeweiligen Gast-Club die Geschicke leiten wird. Der RVBT hat dazu mit Steven Schüller (Goldlandung) einen Zweijahres-Vertrag mit einer Option zur Verlängerung von zwei weiteren Jahren ausgehandelt. Das Konzept sieht vor, dass «Goldlandung» sowohl von Clubmitgliedern, aber auch vom Vorstand des RVBT oder weiteren Externen (je nach Aufgabe und Bedarf) unterstützt wird. Dadurch verspricht man sich ein nachhaltiges «Labeling».

Die BTM 2016 (Freitag, 17. bis Sonntag, 26. Juni) werden in der Praxis zeigen, ob und wo das Konzept noch nachgebessert bzw. verändert werden muss.

2. Thema: Kid's Tennis – Zwischenbilanz

Referent: Matthias Renfer

Matthias Renfer skizziert einleitend nochmals, was Swiss Tennis mit der «Kids Tennis High School» erreichen will. Die Kinder sollen in erster Linie Spass haben, sollen gefördert aber eben nicht *überfordert* werden. Die Einteilung in drei Gruppen (rot, orange, grün) mit spezifischen Trainingsformen und -inhalten dient diesem Ziel. MR betont, dass Swiss Tennis jederzeit die Clubs oder Tennisschulen mit Rat und Tat sowie verschiedenen Materialien unterstützt. Dies soll jedoch eher als «Leitplanke» aufgefasst werden, damit im einzelnen je nach Kinder und Gruppen Freiräume bleiben und die Unterrichtsstunden entsprechend ausgestaltet bzw. angepasst werden können.

Die beiden Einführungsabende «Kids Tennis Info Event» in der Thalmatt und in Burgdorf waren sehr gut besucht. Bern Tennis ist es gelungen, praktisch fast alle seine Mitglieder-Clubs zu motivieren, daran teilzunehmen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass es nun auch Bern Tennis ist, das gesamtschweizerisch in Sachen «Kids Tennis High School» die Spitzenposition einnimmt: mit (momentan) 22 Clubs hat sich fast die Hälfte durchs «Registrierestrüpp» gekämpft, womit schon 303 Kids eingeschrieben sind.

Wie soll die Umsetzung in den Clubs und Centers angegangen werden?

Dazu nennt MR folgende Punkte:

- Wie überzeuge ich meine Tennisschule?
- Wie informiere ich Kinder und Eltern?
- Wann gebe ich das Willkommensgeschenk ab?
- Wie setze ich den Teampass ein? Wann verteile ich Stickers?
- Wer erfasst wann die Lernbausteine online?
- Wie baue ich Super Challenges in meinem Training ein?
- Wie motiviere ich die Kids, Turniere zu spielen?

Der Anfang des neu lancierten Konzepts ist vielversprechend.

Swiss Tennis arbeitet weiter daran:

- Laufende Optimierung (Website, Training Book, Support, etc.)
- Materialaktion im Frühjahr 2016 (40% auf Kids Tennismaterial)
- Lizenzen für U10-Kids nur noch ab Stufe Grün
- Themenspezifische, überregionale Workshops
- Prüfung und mögliche Einführung eines «Kids Tennis Labels»

3. Thema: Orientierung zur neuen Kaderstruktur

Referent: Fredy Siegenthaler

Dass das neue Nachwuchsförderungskonzept des RVBT nicht in Stein gemeisselt ist, war von Anfang an klar. In mehreren Meetings haben die verantwortlichen Trainer (das sog. «Gremium») laufend überprüft, wo Nachbesserungen vorgenommen werden sollten.

Dabei müssen – so FS – auch die momentan definierten Aufnahmekriterien auf den Prüfstand. Die Latte soll also etwas höher gelegt und die Anzahl Kaderkinder von heute rund 80 auf ungefähr 60 gesenkt werden.

In diesem Zusammenhang ergeben sich ab und zu auch «Sonderfälle», so beispielsweise, wenn ein Kaderspieler/eine Kaderspielerin aus Verletzungsgründen im Ranking zurückgefallen ist. Bleibt er/sie im Kader? Oder soll man strikt nach den Richtwerten gehen? Die Kompetenz und Kenntnis der Sachlage der einzelnen Trainer ist hier sehr hilfreich und hilft, den richtigen Entscheid zu fällen.

Die Ausgestaltung des Jahresprogramms 2016 wurde um einige Angebote erweitert. Waren es bis anhin die jährlich zwei Mal durchgeführten Kaderzusammenzüge, an welchen vor allem das Tennis im Vordergrund stand und beurteilt wurde, will man in Zukunft zwei ebenso wichtige Elemente einbauen, nämlich die Kondition und ein mentales Training. Die entsprechenden Fachkräfte, die partiell an den Kaderzusammenzügen bereits mitgewirkt haben, haben sich alle bereit erklärt, spezifische Trainingseinheiten zusammenzustellen und durchzuführen. Eine Feinplanung wird noch besprochen und festgelegt.

FS wünscht sich, nebst den Kontakten mit dem «Gremium» auch mit weiteren Tennisleitern, Trainern, Juniorenverantwortlichen, aber auch mit den Eltern regen und kontinuierlichen Kontakt zu pflegen. Für ein gutes Gelingen seien, da ist FS überzeugt, eben alle Beteiligten wichtig.

4. Thema: Abrechnungswesen Sportfonds

Referent: Peter Heller / Gaby Städeli

An der letztjährigen GV wurde darauf hingewiesen, dass alle Clubs aufgrund ihres Juniorenbestandes, die in der Juniorenförderung aktiv sind, dafür vom Sportfonds Unterstützungsbeiträge einfordern können. Peter Heller stellt mit Zufriedenheit fest, dass die von Gaby Städeli verschickten Infos an alle Clubs auf fruchtbaren Boden gefallen sind, haben in diesem Geschäftsjahr doch sehr viele Clubs Eingaben gemacht. Trotzdem gibt es leider noch immer Einige, welche gemäss aufgezeigter Tabelle, diese Gelder nicht eingefordert haben.

Als Erinnerung die wichtigsten Punkte:

Anforderungen für Zuwendung aus dem Sportfonds für die Sportförderung von Nachwuchs und Breitensport im Verein:

- Erledigung des «Formularkrieges»
- Antrag für die Einforderung durch den Club
- Achtung: Beitrag gilt ausschliesslich für Junioren, die Clubmitglied sind (Nachweis in der Buchhaltung, dass Juniorenbeitrag bezahlt wurde)

Kurzübersicht Subventionswesen:

Durch den Club:

- J+S-Beiträge bewirtschaften lassen (durch Tennisschule oder Club selbst)
- Jährlich: Beiträge für Material beim Sportfonds beantragen
- Jährlich per 31.1.: Beiträge für Breitensport beim Sportfonds beantragen
- Situativ: Beitrag für Bauten, Events, Wettkämpfe beantragen (alle Infos: www.pom.be.ch)
- Prüfen: evtl. kommunale Beiträge

Durch Bern Tennis:

- J+S: LS1-Beiträge
- Sportfonds: RVBT-Sportmaterial (z.B. Kader)
- Sportfonds-Beiträge für Leistungssport (Kader)
- Spezialbeiträge Swiss Tennis / Olympic

PH macht darauf aufmerksam, dass Gaby Städeli jederzeit bei Fragen kontaktiert werden kann.